

GROSS

STADT

FORM



19.07.2018 / 10 UHR / TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN / ARCISSTRASSE 21, MÜNCHEN / VORHOELZER FORUM

Die Stadt München weist eine lange Tradition architektonischer Großformen auf. Neben Kirchen und Schlössern sind dies vor allem öffentliche Bauten: ein Vielzahl von Museen, kulturell gewidmeten Häusern, sowie die Bauten der großen städtischen Infrastrukturen, zum Beispiel die Heizkraftwerke im Norden und Süden der Stadt. Daneben finden sich in München Großformen, die dem Wohnen gewidmet sind: Unmittelbar wahrnehmbar entlang des Flussraums, wie das Arabellahochhaus, oder als abstraktes Versprechen eines Stadtkonzepts, wie der Wohnring in Neuperlach.

Aktuell steht das Hohe Haus im Vordergrund der Debatte der Wohnungsfrage. Die Großform als funktionsintegrativer Typus wird in der Stadtentwicklung zu wenig beachtet. Woran liegt das? Das Phänomen des Großen regt seit jeher zu visionären und zukunftsweisenden Entwürfen und Theorien an. Bedarf es einer Theorie der großen Form in der Stadt? In welchem Verhältnis stehen Größe und Monumentalität? Welche Rolle spielen dabei Gemeinschaften von Nutzungen und Benutzern? Welche Impulse kann die große Form für die Stadtentwicklung leisten?

Caro Baumann und Johannes Schele (morePlatz Architekten, Berlin), **Wulf Böer** (ETH Zürich), **Ingrid Dreer** (Bayerische Hausbau), **Florian Fischer** (Almannai Fischer Architekten, München), **Michael Hardi** (Ressortleiter Bau der Gewofag, München), **Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk** (Stadtbaupräsidentin, Landeshauptstadt München), **Erika Mühlthaler** (Architektin München), **Julian Müller** (Soziologe, LMU München), **Mathias Müller** (EM2N Architekten, Zürich), **Prof. Dr. Andreas Putz** (TUM), **Prof. Peter Scheller** (TUM), **Heiner Stengel** (TUM)

Emilie Andreassen, Philipp Brodbeck, Marko Bross, Susanne Dreyer, Zachary Keiser, Anna List, Ilaria Manetta, Maria Domenech Mataix, Sara Monaco, Miles Mruck, Felyncia Ng, Eva Schankula, Regina Schwarz, Maria Verdu Gimenez